

Gott, Religion, Urknalltheorie und Schöpfung heute

Martin Röthlisberger jun.



Gott, Religion, Urknalltheorie und Schöpfung heute

Keine von den zahlreichen Schöpfungs- und Entstehungstheorien des Universums ist bis heute eindeutig bewiesen. Ihre Komplexität und die darin verborgenen Wahrheiten sind für mich mit dem Wachsen der Erkenntnisse des Bewusstseins des Menschen über sich selbst und die Welt gewachsen. Demnach müsste die naturwissenschaftliche Urknalltheorie ultima ratio am plausibelsten und wahr sein?

Wie es der Name schon sagt, ist die Urknalltheorie eine Theorie. Die Urknalltheorie ist ein modernes Erklärungsmodell für die Entstehung des Universums, welche selbst wiederum aus verschiedenen Theorien besteht. Die Urknalltheorie besagt, dass unser Universum vor ca. 13.8 Milliarden Jahren in einem grossen Knall (Big Bang) entstanden ist. Nach der Urknalltheorie gibt es keine andere Existenz als das Universum selbst, also auch kein Ausserhalb. Das Universum ist nicht in einem schon bestehenden Raum oder einer bestehenden Zeit entstanden, sondern der Urknall ist die plötzliche Erschaffung von Raum, Zeit und Materie aus dem Nichts bzw. der Singularität. Es hat sich im Urknall zu unserem Universum ausgedehnt.

Die heutige Kosmologie geht davon aus, dass das Universum immer noch expandiert. Diesen Beweis hat man anhand der „Rotverschiebung“ erbracht. Das Universum wächst also immer noch. Daraus folgt, dass es einmal kleiner gewesen sein muss. So klein, dass alles Sein des Universums in einer Singularität zusammen gepresst war, einer unendlich kleinen Kugel in unendlicher Energie.¹ Das ist im Übrigen eine mathematische Konsequenz und weder durch menschliche Beobachtung bewiesen, noch durch einen reproduzierten und beobachtbaren Zweitversuch belegt, also im Grunde gar nicht wissenschaftlich!

Da aus nicht, nicht entsteht, zumindest für den menschlichen Verstand nicht entstehen kann, so ist die einzige rationale Konsequenz in der Entstehung aus einer Singularität, dass unser Universum *aus sich selbst entstanden ist*, denn die Singularität ist nach der Theorie eins. Aus sich selbst zu entstehen bedingt ewiges Sein, welches nie erschaffen wurde. Es ist zwar möglich einen solchen imaginären Punkt „0“ aus der Konsequenz des auf dem Zeitpfeil entgegen gesetzt betrachteten und geschrumpften Universums zu vermuten, jedoch lässt sich dann in positiver Zeitrichtung aus Nicht bzw. Nichtsein kein Sein plausibel erklären.

Die Natur hat sich also aus sich selbst in sich selbst verwirklicht. Alles da Seiende bedingt ja letztlich eine Ursache seines Seins, so der Gedankengang des Verstehens der Kausalitätskette. Man steht in allen Theorien, den religiösen und den wissenschaftlichen, bei der Beantwortung dieser Frage letztlich vor demselben Problem. Der Entstehung des Seins aus dem Nicht! Der Buddhismus z.B., wie auch bis jetzt die wissenschaftliche Urknalltheorie beantworten diese Frage ganz elegant, denn das Sein selbst als Ursubstanz, in welcher Form auch immer, existiert schon ewig, wurde also nie und wurde auch nie erschaffen.

Braucht die Singularität keine Begründung für ihr Sein bzw. ihr Entstehen, warum sollte gerade Gott im nüchternen Gegenzuge eine brauchen? Wie ist das Sein oder Gott entstanden oder wie ist die Singularität entstanden?, beides unerklärliche Entitäten! Warum die Idee Gott?

¹ Informationen zum Schreiben dieses Artikels aus dem Buch „Auf dem Weg zur Weltformel“, Paul Davies, John Gribbin, 1995, DTV, ISBN 3-89836-498-4

Wir scheinen nun mal lebend und in einem Ding, dem wir selbst den Namen Universum gaben, zu Hause und lebend existierend zu sein. Da ich mich persönlich nicht erinnern kann, wie und überhaupt das Universum selbst erschaffen zu haben, muss es etwas oder jemand anders gewesen sein. Da ich weder in meinem Umfeld Menschen oder Wesen habe, die es getan haben und die Menschheit auch als Ganzes nicht das Potential und die Intelligenz dazu hatte und hat, so muss es etwas anderes gewesen sein. Da ich als Mensch selbst als Intelligenz mit Bewusstsein ausgestattet hier im Sein stehe und mir diese Fragen stellen kann, kann ich auch die Idee einer anderen Intelligenz natürlich entwerfen und hypothetisieren. Warum soll es grundsätzlich keine andere Intelligenz geben können, wenn es mich als intelligentes Wesen gibt? Intelligenz scheint möglich zu sein: Im Falle der Annahme einer Schöpfungsintelligenz muss diese eine uns überlegene, höhere Intelligenz sein.

Wenn ich meine Augen und mein Bewusstsein öffne und in das Sein hinaus schaue, dann merke ich, dass es eine Kreation ist, so weit das Auge und das Fernrohr reicht,² eine Unendlichkeit, erfüllt von nie endender Einzigartigkeit. Diese Intelligenz hat bzw. hätte mit unendlichem Einfallsreichtum Unendlichkeit in Einzigartigkeit verwirklicht! Es fragt sich dann: Warum Intelligenz, nicht Zufall? Diese Frage ist am schwierigsten zu erklären, ein Beweis fehlt allemal, ist also Frage des Glaubens und nicht des Wissens. Das Schwert, welches eine Möglichkeit aus Zufall abschneidet und ich mich persönlich zu einer Schöpfung durch eine Intelligenz bekenne, liegt im Verstehen der Urknalltheorie selbst verborgen. Sie ist halbfertig wenn man sie ganz genau tiefgründig betrachtet und eigenverantwortlich hinterfragt. Dies wird von wissenschaftlich orientierten Menschen gerne vergessen, wenn sie „Ihre“ Theorie gegen religiöse Theorien ins Feld führen und als überlegen und gesichert zu präsentieren versuchen. Ausserdem erklärt die Wissenschaft nur das „Wie“, nicht aber das „Warum“ unserer Existenz. Warum die Urknalltheorie nicht stimmen kann:

1. Die Urknalltheorie erklärt die Entstehung der Existenz des Seins an sich respektive der Singularität nicht, bzw. kann sie bis heute nicht erklären. Entsprechende Ansätze fehlen. Es ist bis jetzt naturwissenschaftlich rational nicht zu erklären, wie sich eine Existenz des Seins aus nicht und ohne eigene Ursache in ihr Dasein bringen soll. Es gibt keine naturwissenschaftliche Begründung, warum und durch was die Singularität überhaupt entstanden und existent ist.
2. Die Singularität existierte einfach als unerklärliche (theoretische) Anfangsbedingung innerhalb keiner Zeit für sich selbst als Singularität; in keiner Zeit, auch nicht in ihm Zeit aber trotzdem zu existieren ist Ewigkeit.
3. Diese ewig existierende, nie erschaffene Singularität verändert ohne erklärbaren Impuls oder externe Einwirkung von einer Energie nach einer Ewigkeit des singulär Seins ihren Daseinszustand.
4. Wenn es keinen Raum und keine Zeit, also damit auch kein wann und woher gab, aus dem ein Impuls des Wachsens hätte überhaupt entstehen können, die Singularität damit zum Werden von Unendlichkeit aus dem Einen veranlassen hätte können, warum ist sie dann ein Universum aus ihrem Einssein geworden, aus diesem ewiglichem Dasein in Ruhe in Singularität? Warum ist die Singularität nicht einfach Singularität geblieben? Hätte in Ewigkeit als Singularität vor sich hin existiert?
5. Urknall aus Singularität ist Wirkung ohne Ursache, rationale Kausalität nirgendwo zu finden.

² Heute auch das Weltraumteleskop Hubble

Wenn es also so wäre, dann wären wir nicht in einem Universum existent, weil es keine Ursache gab, welche die Singularität erschaffen hat und welche die Singularität zum Wachsen veranlasst hätte; ergo, die Urknalltheorie erklärt ihr eigenes Herkommen und Wachsen im Grunde nicht. Gerade Ratio muss doch jetzt in wahrhaftiger Ehrfurcht Demut erkennen, dass sie sich selbst ihre Existenz gar nicht erklären kann, ja gerade wenn sie an sich selbst und überhaupt zu verstehen glaubt, wird sie an ihrer eigenen Erkenntnis zerbrechen: Wenn das mystische irrationale Wunder bzw. Gott nicht ist, bin ich nicht, wenn ich bin, muss Mystik sein! ³ Aus den von mir vorangehend angegebenen Begründungen opfere ich die rein sachliche naturwissenschaftliche Urknalltheorie als alleinige Begründung für das Sein und daraus in Abhängigkeit resultierend auch die durch zufällige Orientierungslosigkeit blinde Evolutionstheorie Ockhams Rasiermesser. Die Urknalltheorie deckt sich für mich in entscheidenden Bedeutungen mit der Idee einer Entstehung der Welt, wie sie Baruch Spinoza entworfen hat. Darum gehe ich von einer Schöpfung durch eine uns überlegene Intelligenz aus.

Die Wahrheit über Spiritualität und Religion; Der Begriff "Religion" stammt aus dem Lateinischen. Etymologisch liegen dem Begriff Religion die "religio", und das "religare" zu Grunde und bedeuten so viel wie zurück verbinden, („religare“), Heiligkeit ⁴ und Gewissenhaftigkeit, ⁵ („religio“). Woher, warum, wohin gehe ich? Religiös und spirituell zu sein, ist im Grunde meines Verständnisses nur, sich dieser Frage bewusst zu sein und sie auf seine eigene Art und Weise für sich selbst im Leben zu beantworten zu versuchen und natürlich dann als Konsequenz daraus auch zu leben. Das ist Spiritualität und Religion an ihrer Ur-Quelle!, zu fragen: Wo komme ich oder das Leben her und welche Verantwortung gegenüber mir, den anderen, der Gemeinschaft und dem Leben selbst habe ich? Das ist im Grunde Religion und das "religare" und die „religio“ in ihren Ursprungsbedeutungen, so wie ich sie verstehe. Somit sind für mich auch gottlose Ethik, der Humanismus und die Philosophie, denn sie sind die „religio, die Naturwissenschaft, die Urknall- und Evolutionstheorie, denn sie sind das „religare“, im Grunde eigentlich Religion und die Beschäftigung mit ihnen oder ihre Ausführung sind Religiosität.

Naturwissenschaft und Philosophie sind moderne (Ausdrücke von) Religion, diese freie Religion, ja Relisophie, im Forschen und Fragen ist für mich die Königsdisziplin! Im Übrigen ist das lateinische „religio“ im Gegensatz zu wie von Wikipedia behauptet ⁶ frei von einem Anspruch an eine „andere Welt“ oder Gottheiten. (Das ist eine Projektion des Verfassers.) ⁷ Wahrhaftig zurück verbinden kann man sich ohnehin nur zu seinem Ursprung, *dieser Ursprung kann irgendwie schlecht in einer anderen Welt sein, wenn ich selbst in dieser Welt existiere.* Religion kann man entgegen weit verbreiteter Meinung auch mit nüchterner Logik und Rationalität betreiben! Vielleicht setzt wahre aufrichtige Religion dies sogar voraus? Religion ist für mich schon die Auseinandersetzung, die verantwortungsvolle Frage, nicht erst die Antwort(en). Aus dieser Konsequenz verlieren für mich Religion und Spiritualität ihren neuzeitlich entstandenen Schrecken und die Aversion, welche sich beim wissenschaftlichen rationalen Geist in der Gesellschaft breit gemacht haben! Ich behaupte aus innerer Ansicht und Einsicht, wenn ich so in die Welt hinaus schaue, Spiritualität und Religion und die aktive Auseinandersetzung damit sind wichtig für den Menschen und die Menschheit und deren Zukunft, auch in der aufgeklärten rationalen Zeit der menschlichen Erkenntnis und Naturwissenschaft für den Menschen, ja gerade dann. Kann eine Idee eines neuen Gottes plausibel hergeleitet und unser Gott und die daraus entstehende „Neue Religion“ selbst so gestaltet werden, dass seine bzw. ihre Existenz Sinn macht? Anstelle von Designerdrogen also ein moderner Designergott,

³ Zumindest nach den heutigen Erkenntnissen, was sich in der Zukunft noch ändern könnte.

⁴ Des Lebens

⁵ Vor der Heiligkeit, dem Leben

⁶ Stand November 24.11.2009

⁷ Es zeigt auch wiederholt, dass man den Angaben von Wikipedia nicht unhinterfragt glauben darf!

der naturwissenschaftliche Erkenntnisse in sich vereint und neoreligio als Nahrung für den Geist und seinen Bezugspunkt. Vielleicht liegt es an uns selbst, eine neue, sechste Weltreligion zu erschaffen, mit der der Mensch als Rasse und die Welt als Ökosystem überlebensfähig wird? Hätten wir als intelligente Wesen nicht das Potential und die Verantwortung dazu? Und anstatt zu streiten, welche bestehende Religion die Beste ist, müsste jeder seine „alte Religion“ verlassen um uns gemeinsam in etwas Neuem zu finden. Jedes Individuum würde vor demselben Problem stehen und es gäbe keine Gewinner oder Verlierer in der Religionsfrage, das wäre ein gewaltiger Schritt vorwärts für die Menschheit.

Die Wahrheit über GOTT: Gott ist eine alphanumerische Buchstabenkombination. Gott ist konfessionslos. Jede Wahrheit über Gott ist eine subjektive Wahrheit. Mitten drin in der Erleuchtung merkt man dann, dass da hinter Gott und Buddhanatur zwar Energie, reines Sein ist, aber auch, dass jeder Name für dieses Sein ein vom Menschen selbst gegebener ist. Dieses Sein hat keinen Namen, ist einfach nur in Liebe und unbenanntem Mysterium für sich selbst.

Das Sein ist ein Mysterium, das durch Bewusstsein seiner eigenen Entdeckung, Erfahrung und Interpretation unterliegt. Die Existenz, Bewusstsein und das Leben sind an und vor sich selbst Philosophie. Am nächsten an "Gott" kommt daher vielleicht folgende Aussage: "Ich weiss nicht; ich kann nichts über Gott aussagen!" Gott gibt es vielleicht gar nicht, weil das Buchstabengefüge „Gott“ nur mein kümmerlicher Versuch ist, etwas zu benennen und mit einem alphanumerischen Begriff bzw. Namen zu beschreiben, welches ohnehin nicht zu beschreiben und zu benennen ist.

Ich verstehe diesen Begriff "Gott" in meinem Denken als eine schöpferischkreativun-erklärlichmysteriöse Energie und Existenz. Die Existenz Gott kann ich nur in jeder denkbaren Hinsicht und auch in Ihrem Wirken und Wissen als vollkommen in vollkommener Vollkommenheit begreifen.

Es ist mir daher unmöglich, an eine von den theistischen Religionen proklamierte Propaganda; die Prüfung über den Menschen zu glauben. Eine solche Prüfung würde für mich die Allwissenheit und Vollkommenheit einer Existenz Gottes aufheben, als ob Gott nicht schon vor Deinem Leben wüsste, wer du bist! Gott weiss vermutlich schon zu Deiner Geburt, wie Dein Leben, Dein Ende sein wird, Du musst nicht geprüft, Allwissenheit impliziert dies, sondern Dein Leben von Dir gelebt werden. Du und deine Seele sind von Gott post natum ⁸ als lebenswert befunden worden, sonst hätte dich diese Energie wohl kaum in die Existenz gestellt. Ein urteilender Gott erfüllt die religio an sich selbst nicht. Das Sein in seiner unendlichen Einzigartigkeit ist die Antwort der schöpferischkreativun-erklärlichmysteriösen Energie und Existenz auf die Frage: Wer bin ich? Der Sinn des Lebens ist die Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis!

Was ist Schöpfung? Schöpfen, was versteht man darunter? Nehmen wir einmal ein ganz einfaches Beispiel: Eine volle Salatschüssel auf einem Tisch. Unter schöpfen versteht man ganz einfach gesagt das Nehmen aus einem Vorrat. Wenn ich dies jetzt zur Erkenntnis in Beziehung und Bezug setze, dass das Universum, diese Unendlichkeit, aus einer Singularität entstanden ist, was ist das denn anderes als eine Unendlichkeit aus Eins zu schöpfen?

Rein materialistisch gesehen ist also die Entstehung des Universums eine Schöpfung aus dem Einen zum Unendlichen. Noch nicht einmal einen Gott braucht es, um die Schöp-

⁸ Zu Deiner Geburt

fung des Universums zu begründen. Von der Singularität in die Unendlichkeit; Das Sein schöpft sich aus sich selbst! Nichts was einem Schöpfer zu tun bliebe: „*Das Universum ist ohne Anfang und Ende, es würde einfach sein und nichts was einem Schöpfer zu tun bliebe*“ Wo wäre Raum für einen Schöpfer?⁹ Wie kann man vordergründig so intelligent sein und Quantenphysik verstehen und diesen kleinen Quantensprung im Denken nicht schaffen?, es ist ja so offensichtlich! Im unendlichen existierenden Sein bliebe Raum für den Schöpfer, unendliche Schöpfung in Einzigartigkeit zu sein, Sein zu sein, einfach existierende Existenz zu sein. Wäre unendliches Sein in Ewigkeit nicht Raum genug? Gott und Zeit? Das Universum bzw. Gott selbst existiert in keiner Zeit, denn ausser dieser Energie ist keine Existenz, also auch keine Zeit, sondern alle Zeit nur in ihm selbst, ist ein wahrer Schatz an Zeit.

Für Gott ist es ein zeitloses Existieren in einem ewigen Jetzt und das ist Ewigkeit, weil die Dauer nicht zu beschreiben ist! So liegt jeder irdischen Sekunde schon heute die Ewigkeit zu Grunde. Und selbst wenn Gott in Deiner Erfahrung des Heute Deine Zukunft vielleicht nicht im Voraus kennt, diese Energie sie für Dich später doch benennt, sie ihr ewiges Sein bestimmt, während die Zeit in Bewegung durch Deine Existenz verrinnt.

Wie hat Gott die Welt verwirklicht? Gott hat die Welt nicht von aussen geschöpft, sondern ist selbst Existenz, Schöpfung und Welt geworden. Gott ist Sein, ist vom innersten Innen her, aus sich selbst, unendliche einzigartige Kreation geworden, was die Allgegenwärtigkeit und Allwissenheit beweist: Diese Energie ist überall wo Existenz, Bewusstsein und Leben existiert, ja auch in Dir und in allem anderen. Gott, „*natura naturans*“, ist die Existenz, „*causa sui*“, selbst aus sich selbst, „*natura naturata*“, geworden, in aller Existenz und Lebendigkeit existent. Das deckt sich für mich teilweise mit den Aussagen der Urknalltheorie.

Urknall und Evolution sind also etwas modern ausgedrückt nur Werkzeuge in des Seienden Meisters Toolbox, Existenz und Leben werden zu lassen. Urknall und Evolution können gut Instrumente sein, wie Gott Leben werden lässt. Die Evolution verwertet z.B. die Informationen der DNA zu Leben. Alles eine Frage der Voraussetzungen und des wirkamen Prinzips. „***The creator is creation, is the creation and creation is the creator.***“¹⁰ Äusserst Interessant in diesem Zusammenhang empfinde ich eine Aussage aus einem Buch über Quantenphysik.¹¹ Im Laufe der Geschichte hat man um den Erdball zuerst Ideen von Schöpfungen entworfen. Die Zeit der Aufklärung hat die urteilenden Götter vom Throne gestossen und mit der Naturwissenschaft wurde es für die Idee „Gott“ scheinbar immer dünner. Vor nicht all zu langer Zeit, nachdem Newton das Universum mit mechanistischen Regeln funktionierend beschrieb, hat sich irgendwie die Vorstellung eines Geistes in der Maschine breit gemacht.¹²

Heute ist man durch das Verstehen der Physik schon wieder einen Schritt in der Erkenntnis weiter: Das, was wir sehen, entsteht wie die Farben in unserem Kopf: Materie ist nicht wirklich, als das, was sie scheint, sondern nur eine andere Form von Energie. Wer bin ich dann, wenn mein Körper nicht wirklich existiert? Das „Ich“ kann ja kein Produkt des Denkens eines nicht materiell existierenden Hirnes sein!

Wer bin ich?

⁹ „Eine kurze Geschichte der Zeit“, Stephen W. Hawking, rororo, 1995, S. 179 (Sinngemäss)

¹⁰ Zitat von M. Röthlisberger

¹¹ „Auf dem Weg zur Weltformel“, P. Davies, 1995, dtv

¹² Gott im mechanistischen Universum

Andere Materie und andere Existenz sind anders oszillierende Formen der einen Energie. Die Materie wird letztlich auf den Geist verwiesen: „*Der Gedanke eines Geistes in der Maschine ist zu verwerfen, nicht weil es keinen Geist, sondern weil es keine Maschine gibt!*“¹³ Es gibt nach den neuesten Erkenntnissen kein mechanistisches Universum, sondern nur die eine Energie, bzw. den einen Geist! „*Es wäre genauer, sich das physikalische Universum als ein gewaltiges informationsverarbeitendes System zu denken, ...*“¹⁴

Darf ich auf diese Aussage die Frage in den Raum werfen, was Bewusstsein und das Denken des Menschen sind? Wenn Dein Denken und Bewusstsein ein informationsverarbeitendes System ist, darf ich fragen: Wessen Denken ist dieses Universum? Gottes Denken? Ob zufällig Sache oder intelligente bewusste Schöpfung: Alles eine Frage des Bewusstseins! Bewusstsein und Intelligenz ganz bewusst vor Zufall, weil intelligente Lösungen für unzählige „Probleme“ schon in der Natur in Fülle enthalten sind. Die Bionik¹⁵ bestätigt dies! Und da Bewusstsein ist, ist auch eine bewusste Schöpfung durch höhere Intelligenz wahrscheinlicher als der reine unbewusste Zufall. Das ist Naturwissenschaft in ihrer Bedeutung, die mich in ihrer natürlichen Konsequenz in die ganz normale rationale Irrationalität führt.

„Hilf mir Gott zu finden!“ Man kann Dir nicht helfen Gott zu finden, aus demselben Grund nicht, wie man einem Fisch nicht helfen kann das Wasser zu finden.“¹⁶

„Das Ich und Gott sind wie die Welle und das Meer, so wie eins, als auch zwei!“¹⁷

¹³ „Auf dem Weg zur Weltformel“, P. Davies, 1995, dtv, S. 286

¹⁴ „Auf dem Weg zur Weltformel“, P. Davies, 1995, dtv, S. 285

¹⁵ Beschäftigt sich mit der Entschlüsselung von „Erfindungen der belebten Natur“ und ihrer innovativen Umsetzung in der Technik. (Wikipedia)

¹⁶ Zitat von Anthony de Mello frei übersetzt von mir

¹⁷ Zitat von Anthony de Mello frei übersetzt von mir und der Aktualität der Bewusstseinsforschung angepasst, original war: „nicht eins, nicht zwei

Gott, Religion, Urknalltheorie und Schöpfung heute

Martin Röthlisberger jun.

Verfassung, September - November 2009

1. Auflage, Juni 2017, Erstveröffentlichung, (VBeWeSi 1), Printversion ISBN 978-3-906862-00-2
1. Auflage, Juni 2017, Erstveröffentlichung, (VBeWeSi 2), Hörbuch ISBN 978-3-906862-01-9
1. Auflage, Dezember 2018, (VBeWeSi 5), eBook (PDF), ISBN 978-3-906862-04-4

Verlag Bewusstsein & Weltsinn, CH-6300 Zug
verlag@BeWeSi.ch , www.BeWeSi.ch

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt
Copyright © 2018 Martin Röthlisberger & Verlag Bewusstsein & Weltsinn

ISBN 978-3-906862-04-0



ISBN 978-3-906862-04-0

